

## Teuerster Müll der Welt

**BERN •** Muss der Gemeinderat wegen neuer Abfallgebühren nochmals über die Bücher? Der Stadtrat entscheidet am 21. Juni.

Mit einer dringlichen Motion unter dem Motto «Der teuerste Müll der Welt» will CVP-Stadtrat Reto Nause seine Kollegen im Rat mobilisieren, damit der Gemeinderat handeln muss. «Der Unmut über die überrissene Gebührenerhöhung ist nach wie vor gross. Gewerbetreibende und Familien leiden», sagt Nause zu *heute*. Seine Forderung: Der Gemeinderat soll die Erhöhung um 40 Prozent reduzieren und mit dem Preisüberwacher bis Ende Jahr «vertretbare Gebühren» festlegen. *sah*.

## Sportanlagen «auf Kurs»

**BERN •** Die Stadt baut die Sportanlagen weiter aus. Heute zog sie Halbbilanz des Projekts «Sportanlagen 2003 – 2010».

«Wir sind auf Kurs», sagte die zuständige Gemeinderätin Edith Olibet (SP) heute an einer Medienkonferenz. Das Kunstrasenfeld Weissenstein sei bereits realisiert, viele Projekte seien in der Pipeline: Im Bottigenmoos im Westen der Stadt sollen fünf Rasenspielfelder entstehen, sechs weitere auf der Kleinen Allmend. Auch der Bau der Mehrfachsporthalle im Weissenstein und die Neugestaltung der Sportanlage Bodenweid stehen an. «Ein zentrales Element ist die Behindertengerechtigkeit der Anlagen», betonte Olibet. *sah*.



Lehrling und Lehrmeister: Stimmt die Chemie, geht vieles einfacher.

Lehrbetriebe: Multichecks alleine reichen nicht aus

## Schnupperlehre dringend nötig

**BERN •** Jeder fünfte Lehrling bricht im Kanton Bern seine Lehre ab. Ein Leitfaden für KMU soll nun helfen, diese Zahl zu senken.

15 000 Berner Lehrbetriebe erhalten nächste Woche Post: Der Verband Lehrerinnen, Lehrer Bern (LEBE) und die Berner KMU haben gemeinsam einen Leitfaden für Lehrbetriebe erarbeitet. Dieser zeigt, wie die Firmen idealerweise vorgehen sollten, um eine Lehrstelle zu besetzen.

**Test ist nur Momentaufnahme** «Wir haben gemerkt, dass Lehrbetriebe oft verunsichert sind», sagt Etienne Bütikofer, Leiter Pädagogik bei LEBE, zu *heute*. In letzter Zeit hätten viele Firmen nur noch Leistungstests – so genannte Multichecks – durchgeführt. «Oft ist

ein solcher aber nicht mehr als eine Momentaufnahme und wenig aussagekräftig», sagt Bütikofer. Unter Umständen könnten sie bloss wegen eines schlechten Tests schon keine Chance mehr auf dem Arbeitsmarkt haben.

### Jedes Element gewichten

Das beste Bild eines Schülers bzw. zukünftigen Lehrlings erhalte ein Lehrbetrieb dann, wenn er bei der Auswahl folgendes berücksichtigt: Leistungstests (ein Drittel), Schulnoten (ein Drittel) sowie Rücksprache mit Lehrern, Bewerbungsgespräch und Schnuppertage (drittes Drittel). Bütikofer rät auch dazu, Schnuppertage anzubieten: «Erst bei direktem Kontakt im Arbeitsalltag lernen sich Unternehmer und zukünftiger Lehrling richtig kennen.» *sah*.



## Feuerbrand: Kanton handelt

**BERN •** Der Kanton Bern passt seine Strategie zur Bekämpfung des Feuerbrands an: Wer befallene Bäume und Pflanzen entdeckt, muss dies den kantonalen Fachstellen für Pflanzenschutz melden. Diese ordnen dann geeignete Massnahmen an. In der Regel müssen die Besitzer ihre befallenen Bäume fällen und anschliessend verbrennen.

## Heftige Gewitter

**BERN •** Im Seeland und im Berner Jura tobten gestern Abend heftige Gewitter, welche Keller und Einstellhallen überfluteten. Bei der Kapo Biel gingen über 400 Schadensmeldungen ein. Feuerwehren standen bis in die frühen Morgenstunden im Einsatz.

## Steinerschule rennt

**BERN •** Für den Sponsorenlauf der Steinerschule Bern und Ittigen von morgen Samstag haben sich über 500 Personen, unter ihnen Gross- und Nationalräte, angemeldet. Dank des Erlöses will die Privatschule auch in Zukunft Kinder und Jugendliche von weniger gut betuchten Eltern aufnehmen und unterrichten können.

## Nächste Woche: Schwerverkehr in der Berner Altstadt

**BERN •** Das hat gerade noch gefehlt: Wegen den Bauarbeiten rund um den Bahnhofplatz müssen Lkw vorübergehend durch die Berner Altstadt fahren.

Wo sich normalerweise Touristen über das Glockenspiel am Zytglogge freuen, donnern nächste Woche Lastwagen vorbei. Am Montag beginnt die zweite Intensivbauphase rund um den Bahnhof Bern (*heute* berichtete). Die Kreuzung Hirschengraben/Bundesgasse bleibt gesperrt. Weil Lkw zu schwer sind,

dürfen sie nicht über die Kirchenfeld- oder Kornhausbrücke ausweichen. Es bleibt nur der Weg über die Nydeggbrücke via Hotelgasse, Kram- und Gerechtigkeitsgasse. Die Poller der Hotelgasse bleiben nächste Woche deshalb in ihrer Versenkung, wie die Stadt heute mitteilte. René Schneider, Küchenchef der Zunft zur Webern in der Altstadt: «Das muss halt sein. Dafür freuen wir uns in einem Jahr über den neuen Bahnhofplatz», sagt er zu *heute*. *sah*.

ANZEIGE

## Nein zur unsozialen 5. IV-Revision!

Es ist nicht akzeptabel, dass einseitig die behinderten Menschen zur Kasse gebeten werden!

